

Zusammenfassung

Die wissenschaftliche Bearbeitung des Nachlasses von Jean-Baptiste Lepère im Wallraf-Richartz-Museum in Köln ist ein Desiderat der Architekturgeschichte des frühen 19. Jahrhunderts. Ziel dieser Arbeit ist es, anhand von Lepères Zeichnungen der Paläste Saint-Cloud, Meudon und Saint-Germain-en-Laye die Architekturpolitik Napoleon I. zu erforschen. Die Architekturpolitik des Kaisers beinhaltet zum einen das Architekturprogramm, zum anderen die Organisation des kaiserlichen Baubetriebes, welche detailliert dargestellt werden. Daraufhin wird ergründet auf welche Weise der Baubetrieb Napoleons im Konkreten, d.h. bei Projekten an den drei gewählten Palästen, funktionierte. Welche Rolle nahmen Bauherr und Architekt ein? Wie spiegeln sich die Direktiven der staatlichen Architekturpolitik in den Baumaßnahmen wider?

Diese Arbeit behandelt die Jahre 1811 bis 1814, die einen Zeitraum vom Höhepunkt des *Grand Empire* mit der Geburt des *Roi de Rome* bis zur Abdankung Napoleons umfassen. Daher gilt es zu analysieren, welche Konsequenzen die politischen Entwicklungen für Lepères architektonische Projekte hatten.

Um die Architekturpolitik Napoleon I. präzise zu erfassen, werden erstmalig in den Archiven entdeckte Dekrete zur Organisation des kaiserlichen Baubetriebes herangezogen. Anhand der Dekrete können präzise die Funktionen und Aufgaben der einzelnen Ämter des Baubetriebes dargestellt werden. Des Weiteren sollen die Wurzeln im *Ancien Régime* und Neuerungen von Napoleon I. geklärt werden. Es stellt sich die Frage, welche politischen Absichten sich hinter den Dekreten bzw. der neuen Organisation verbergen?

Im Rahmen dieser Dissertation werden 65 Zeichnungen der Paläste Saint-Cloud, Meudon und Saint-Germain-en-Laye beschrieben, analysiert und in den Kontext der Architekturpolitik Napoleon I. gestellt. Um die Zeichnungen der drei Paläste in den Kontext zu stellen, werden sie mit Hilfe von bisher unerforschten Archivadokumenten, einzelnen Projektkapiteln zugeordnet. Innerhalb eines Projektkapitels werden die Zeichnungen zunächst abgebildet und Informationen zu Inventarnummer, Nachlass, Künstler, Material, Technik, Maßen, Restaurierung und Archivalien angegeben, welche hier erstmalig veröffentlicht werden. Es folgen Einzelheiten zu den Beschriftungen, wie Titel, Signatur, Datierung, Beischrift, Maßstab, Maßangaben und Rückseite.

Daran schließen eine Planbeschreibung und Rekonstruktion des Projektkontextes anhand der Archivadokumente, die nach den Vorschriften des Staates angefertigt werden mussten. Eine stilistische Analyse der neuen Entwürfe von Lepère soll seine individuelle Interpretation einer napoleonischen Schlossarchitektur, unter Berücksichtigung

biografischer Aspekte und des bibliophilen Nachlasses von Lepère erforschen und auswerten. Dabei wird geklärt, welchen typologischen und formalen Repertoires Lepère sich bediente. Die Entwürfe werden in den Zusammenhang von Klassizismus, revolutionszeitlicher Architekturkonzepte sowie Vorstellungen des *Premier Empires* von einer imperialen Repräsentationsarchitektur eingeordnet.

Ein abschließendes Kapitel soll mit Hilfe der erarbeiteten Ergebnisse aufdecken, welches Ziel die Architekturpolitik Napoleon I. verfolgte und zusammenfassen, welche Auswirkungen der Staatsdienst auf Lepères architektonische Projekte an den drei Palästen hatte.

Die Abbildungen und Angaben der Zeichnungen werden nicht in einem Katalog am Ende dieser Arbeit präsentiert, sondern stehen zu Beginn der Projektkapitel.

Das aussagekräftige Archivmaterial ermöglicht projektbezogene Historiographien zu schreiben. Ziel dieser Arbeit ist es, einen Kontext zwischen den Zeichnungen, der Baugeschichte und den Projektabläufen herzustellen.